



Niederschrift

Nr. 10 a/b

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Planung der
VRR AöR am Montag, den 12.06.2023, 10:00 Uhr, im Rathaus der Stadt
Essen, Porscheplatz, Raum 2.20**

Anwesende (lt. Anwesenheitsliste)

CDU ordentliche Mitglieder

Herr Ulrich Beul, Frau Alexandra Gräber, Herr Frank Heidenreich, Herr Johannes Kraft, Herr Denis Osmann

SPD plus ordentliche Mitglieder

Herr Peter Duscha, Herr Bernd Goerke, Herr Christoph Heidenreich, Herr Heinz Ritters, Herr Ingo Vogel

Bündnis 90/Die Grünen ordentliche Mitglieder

Herr Norbert Czerwinski, Herr Rolf Fliß, Herr Axel Hercher, Herr Leon Kröck

NVN ordentliche Mitglieder

Herr Frank Berger

CDU stellvertretende Mitglieder

Herr Guido Görtz, Herr Hans-Jörg Herhausen, Herr Rainer Röder

SPD plus stellvertretende Mitglieder

Herr Torsten Heymann, Herr Jürgen Scharmacher

Berater/Gäste

Herr Lothar Ebbers, Herr Jürgen Eichel

Gäste

Herr Stephan Boleslawsky

Vorstand VRR AöR

Frau Gabriele Matz, Herr José Luis Castrillo

Verwaltung

Herr Rolf Ommen, Herr Kilian Schäfer, Herr Georg Seifert

Schriftführer/stellv. Schriftführer

Frau Vanessa Marth

Tagesordnung**Drucksache-Nr.:****Öffentlicher Teil**

1. Form und Frist der Ladung
2. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 16.03.2023
4. Sachstandsbericht GP/X/2023/0522
5. Sicherheitsbericht NRW S/X/2023/0544
6. Entwicklungen bei der Fahrgastinformation im SPNV
7. Anfragen und Mitteilungen

Nicht öffentlicher Teil

8. Genehmigung der Niederschrift über die nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 16.03.2023
9. Anfragen und Mitteilungen

Herr Fliß eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Planung und begrüßt die Anwesenden.

1. **Form und Frist der Ladung**

Herr Fliß stellt die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Planung fest.

2. **Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Herr Fliß stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Verkehr und Planung fest. Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

3. **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 16.03.2023**

Der Ausschuss für Verkehr und Planung genehmigt einstimmig die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 16.03.2023.

4. **Sachstandsbericht
Vorlage: GP/X/2023/0522**

Der Ausschuss für Verkehr und Planung nimmt den Sachstand gemäß Drucksache GP/X/2023/0522 zur Kenntnis.

Herr Goerke nimmt Stellung zum Sachstandsbericht. Er regt zunächst an, den Sachstandsbericht zukünftig kürzer zu fassen und stattdessen einzelne relevante Themen als eigene Tagesordnungspunkte aufzunehmen.

Er führt weiterhin aus, dass im vergangenen Sitzungsblock angekündigt wurde, dass das Bahnsteignutzlängen- und -höhenkonzept fortgeschrieben und durch

den Verkehrsausschuss des Landtages beschlossen werden sollte. Dies ist bislang nicht geschehen. **Herr Goerke** erfragt, ob dies mit der S-Bahn Köln und den im VRR und go.Rheinland unterschiedlichen Interessen an den Zielbahnsteighöhen zusammenhängen würde.

Herr Goerke bemängelt, dass die Spaltüberbrückung bei den Fahrzeugen vom Typ Stadler FLIRT noch immer nicht einwandfrei an allen Bahnsteigen funktioniere.

In Bezug auf Punkt 5 des Sachstandberichtes „Stand des barrierefreien Ausbaus von ÖPNV-Haltestellen im VRR“ erklärt **Herr Goerke**, dass er die Übersicht gelungen fände und sich eine regelmäßige Fortschreibung wünsche. Im Ergebnis sei die Zielerreichung beim barrierefreien Umbau der ÖPNV-Stationen nicht zufriedenstellend.

Zum Unterpunkt 6 des Sachstandberichtes „Investitionen von DB Station & Service in den nächsten 3 Jahren“ stellt **Herr Goerke** ernüchternd fest, dass viele vor Jahren vereinbarte Programme und Umbaumaßnahmen noch nicht abgeschlossen seien. Er erfragt, an welcher Stelle Handlungsbedarf bestünde, um bei der DB Druck aufzubauen.

Zum Punkt 7 des Sachstandberichtes „Betriebslage des SPNV im Verbundraum“: **Herr Goerke** erklärt, dass die herrschende Betriebslage katastrophal sei, dies im Bericht so aber nicht dargestellt sei. Insbesondere die Situation auf den Linien S 3 und RB 49 sei nicht akzeptabel. Es fehle weiterhin ein Hinweis über den andauernden Fahrzeugmangel auf der RB 52 und den fortlaufenden Ersatzverkehr bis Lüdenscheid. Weiterhin erfragt **Herr Goerke**, warum der Qualitätsbericht des VRR noch nicht fertiggestellt sei.

Zum Punkt 8 „Halteplätze an wichtigen Knoten im SPNV für Schienenersatzverkehr/Busnotverkehr“ schlägt **Herr Goerke** vor, die Kommunen zu unterstützen, um Halteplätze des SEV, die für längere Zeit bedient werden, besser zu kennzeichnen.

Herr Goerke regt im Zusammenhang mit dem Niederrhein-Münsterland-Netz (NMN) an, darüber nachzudenken, ob eine spätere Elektrifizierung bis Dorsten möglich sei. Durch den zum großen Teil gemeinsamen Laufweg der Linien RB 43

und RE 14 könnte dies wirtschaftlich und betrieblich sinnvoll sein.

Frau Matz bezieht Stellung zu dem Thema Bahnsteighöhen und-längen Konzept des Landes NRW insbesondere im Hinblick auf die S-Bahn Köln. In Bezug auf die Bahnsteighöhe bestünde die Lösung im Bau von Kombibahnsteigen. Hier würden am 76 cm hohen Bahnsteig sogenannte Endmannhügel mit 96 cm Aufhöhung gebaut. Erste Planungen dazu bestünden bereits. **Frau Matz** führt weiterhin aus, dass go.Rheinland aufgrund der zu erwartenden Infrastrukturkosten > 5 Mio. € eine Bedarfsplananmeldung zur Aufnahme in das GVFG -Bundesprogramm vornehmen müsse, so wie der VRR dies für das NMN ebenfalls tue.

Herr Seifert erklärt zur Problematik Spaltüberbrückung Stadler FLIRT, dass es bereits technische Tests gegeben hätte. Die Fahrtritte verkeilen sich jedoch weiterhin an einigen Bahnsteigen. Im Sommer werde es Testfahrten ohne Fahrgäste geben, in Zuge dessen auch die Technik der Ausfahrtritte überprüft werde.

In Bezug auf den Unterpunkt 6 des Sachstandberichtes „Investitionen von DB Station & Service in den nächsten 3 Jahren“ und die Anfrage von **Herrn Goerke** erläutert **Frau Matz**, dass die Vorhaben der MOF noch nicht vollständig abgeschlossen seien, weil es damals die Möglichkeit gegeben hätte, Stationen nachzumelden. Die Verwaltung werde ein regelmäßiges Monitoring zum Umsetzungsstand der Investitionsprogramme der DB Station & Service AG liefern.

Herr Goerke wird die geäußerten Punkte hinsichtlich der Betriebslage im SPNV im Nachgang der Sitzung schriftlich zur Verfügung stellen und es wird einen bilateralen Austausch mit der Verwaltung geben.

Frau Matz ergänzt zum Stand des barrierefreien Ausbaus von ÖPNV-Haltestellen im VRR, dass der VRR in Abstimmung mit der Bezirksregierung Düsseldorf für 400 Bus-Haltestellen im Verbundraum eine 100 % Förderung bewilligt habe. Der VRR habe außerdem angeboten, bei der Planung zu unterstützen. Bislang hätten sich fünf Kommunen gemeldet, die hiervon Gebrauch machen wollen.

Zur Kritik an dem noch nicht vorliegenden Qualitätsbericht erklärt **Frau Matz**, dass dieser erst im September-Sitzungsblock vorgelegt werden kann, da dem

VRR noch erforderliche Daten fehlen.

Herr Czerwinski bezieht sich auf die Anmerkung von **Herrn Goerke** zu den unterschiedlichen Bahnsteighöhen beim VRR und go.Rheinland im Zusammenhang mit der S-Bahn Köln. Er halte eine Lösung mit zwei Bahnsteighöhen für nicht praktikabel und wünsche sich eine klare Vorgabe des Landes.

Zudem ergänzt er zum Sachstand barrierefreier Ausbau von ÖPNV-Haltestellen im VRR, dass man mehr auf die Kommunen zugehen müsse, um den Umbau voranzutreiben.

Er hält ebenso wie die Vorredner den Bericht zur Betriebslage (Punkt 7 des Sachstandberichtes) für unzureichend. Dieser spiegle nicht die tatsächliche Lage wider und gehe nicht genug in die Detailbetrachtung einzelner Linien.

Herr Czerwinski bedankt sich für die Stellungnahmen des VRR zu den kommunalen Nahverkehrsplänen und bittet um Veröffentlichung der kompletten Stellungnahme über das Gremienportal. Dies befürwortet auch **Herr Hercher**.

Zum Punkt 18 des Sachstandberichtes „On-Demand“ Verkehre bittet **Herr Czerwinski**, die Projektskizze zu erläutern und schlägt vor, die Kollegen des Kompetenzzentrum Digitalisierung zum nächsten Verkehrs- und Planungsausschuss einzuladen. Dabei soll erläutert werden, welche Rolle der VRR übernehme.

Herr Ebberts erkundigt sich, ob die Kombibahnsteig-Lösung für die S-Bahn Köln nur im VRR umgesetzt werde oder auch an Stationen von go.Rheinland. Er halte diese nicht für zukunftsfähig und rät, statt eines Flickenteppichs unterschiedlicher Bahnsteighöhen besser nur auf einem Teilraum/-strecken des VRR-Kombibahnsteige umzusetzen.

Herr Boleslawsky ergänzt, dass auch go.Rheinland über Kombibahnsteige nachdenke und mit der DB S&S in Gesprächen sei.

Zu Punkt 7 des Sachstandberichtes „Betriebslage des SPNV im Verbundraum kritisiert **Herr Ebberts** die Darstellung von Zugausfällen. Ungeplante Zugausfälle kämen deutlich häufiger vor und seien für den Fahrgast ärgerlich, weil dieser

seine Zugfahrt nicht verlässlich planen könne.

Frau Matz erklärt, dass man alle zwei Wochen im Austausch mit DB Regio (Herrn Ley) sei, um die Betriebslage zu besprechen. Man denke darüber nach, evtl. wieder einen ausgedünnten Fahrplan zu fahren, bei dem es darum gehe, das Angebot verlässlich zu fahren.

5. **Sicherheitsbericht NRW** **Vorlage: S/X/2023/0544**

Der Ausschuss für Verkehr und Planung nimmt den Sachstand gemäß Drucksache S/X/2023/0544 zur Kenntnis.

Herr Czerwinski merkt an, dass seiner Meinung nach die Vorfallsart „Erschleichen von Leistungen“ bei der Auswertung der Rubrik Straftaten nachrangig zu betrachten ist und der Fokus der Auswertung auf andere Straftatbestände zu legen ist. Zudem sei es wichtig Maskenverstöße ebenfalls gesondert von den übrigen sicherheitsrelevanten Vorfällen zu betrachten. Aus seiner Sicht seien das keine sicherheitsrelevanten Themen. Die zahlreichen Verstöße in diesem Bereich würden das Bild der eigentlichen Sicherheitslage verzerren.

Herr Kröck erfragt, ob es Zahlen zu den Maskenverstößen, die zur Anzeige gebracht wurden, gäbe. **Herr Schäfer** erklärt, dass hierfür die Ordnungsämter zuständig seien und deshalb keine Zahlen vorliegen würden.

Herr Schäfer erläutert, dass die Vorfalzzahlen (ohne Verstöße gegen die Maskenpflicht) im diesjährigen Sicherheitsbericht leicht rückläufig seien. Die wöchentlich stattfindenden Corona-Telkos aus den vergangenen Jahren seien Anfang des Jahres eingestellt worden. Nun gehe es insbesondere um Themen bzw. Projekte wie die Sicherheitsteams NRW, Graffitiprävention und die EM 2024. **Herr Schäfer** berichtet, dass das Verkehrsministerium weitere Mitarbeiter für das Kompetenzzentrum Sicherheit genehmigt habe.

Frau Matz erklärt, dass man die Anregung von Herrn Czerwinski prüfen wolle, ob es sinnvoll sei, die Schwarzfahrer aus der Auswertung rauszunehmen bzw. zu

separieren.

Herr Czerwinski ergänzt weiter, dass er die Berücksichtigung von „Reisende ohne Fahrtabsicht“ nicht als Einflussfaktor für das Sicherheitsempfinden der Fahrgäste einstuft und bittet, dies zu überdenken.

Herr Schäfer kündigt eine zeitnahe Befragung von Fahrgästen und Nichtnutzern (ggf. auch Mitarbeitern) an. Dort könnten die Anregungen von Herrn Czerwinski mit einfließen und die Auswirkungen von „Reisenden ohne Fahrtabsicht“ auf die subjektive Sicherheit beleuchtet werden.

6. Entwicklungen bei der Fahrgastinformation im SPNV

Herr Boleslawsky stellt die aktuellen Möglichkeiten und Herausforderungen der Reisendeninformation anhand einer Präsentation vor. Diese ist dem Protokoll beigelegt.

Herr Czerwinski merkt an, dass es einen besseren Austausch zwischen ÖPNV und SPNV geben müsse, um Anschlüsse für die Fahrgäste zu gewährleisten.

Er bittet **Herrn Boleslawsky** außerdem darum, den Standort der DSA an der Station D-Völklinger Straße zu überprüfen. Dieser sei aus seiner Sicht nicht ideal für die Fahrgäste der zahlreichen S-Bahn-Linien zu erreichen.

Weiterhin sieht **Herr Czerwinski** Verbesserungspotential in der „Textsprache“ der DSA. Diese könne deutlich kürzer gefasst und damit von den Reisenden schneller gelesen werden.

Außerdem bemängelt er, dass es in Düsseldorf Hbf Streitigkeiten über die Ausschilderung der Radstation gäbe, weil diese nicht im Eigentum der DB sei.

Herr Boleslawsky erklärt, dass die Lesbarkeit durch den Einsatz von IRIS+ vereinfacht werden solle. Außerdem sagt **Herr Boleslawsky** zu, dem Hinweis zur Beschilderung der Radstation im Düsseldorfer Hauptbahnhof nachzugehen.

Herr Ebberts macht anhand vergangener Beispiele von Fehlinformationen

deutlich, wie wichtig es sei, dass in die bestehende Meldekette eingegriffen werden könne. Er erfragt, welche Stelle zu kontaktieren sei, um fehlerhafte Reisendeninformationen (z.B. zur Gleisbelegung) zu korrigieren. Er selbst habe als Bahnhofspate in Oberhausen-Sterkrade keinen geeigneten Ansprechpartner finden können.

Herr Ionescu erklärt, dass für die Auskunft zur Gleisbelegung nicht das EVU zuständig sei, sondern DB Netz. Er stehe zudem im wöchentlichen Austausch mit den Beteiligten und Auffälligkeiten können ihm gemeldet werden. Auf Seiten der EVU werde Personal für die Geschäftsvorfallmanager weiter aufgebaut. Je nach Leitstellenstandort stelle sich die Gewinnung von Personal aber als schwierig heraus. Die Geschäftsvorfallmanager tragen dispositive Entscheidungen der Disponenten im Leitsystem der EVU ein, um eine schnelle Fahrgastinformation zu ermöglichen.

Herr Goerke ergänzt zum Thema Reisendeninformation, dass die derzeitige einzeilige DSA in Essen-Altenessen nicht ausreiche. Es bestehe dringender Handlungsbedarf, die Station besser auszurüsten. **Herr Boleslawsky** wird sich dem Thema annehmen.

Herr Eichel erfragt, wieso in mehreren großen Bahnhöfen (etwa Herne oder Wanne-Eickel) keine großen Abfahrtstafeln vorhanden wären. Außerdem erkundigt er sich, weshalb es unterschiedliche Darstellungsweise in den großen modernisierten Bahnhöfen gäbe. Während die Information in Essen Hbf für Kunden sehr gut dargestellt sei, hätte die DB Station & Service in Dortmund Hbf kürzlich ein dreispaltiges Format der Abfahrtstafel installiert, welches für den Kunden sehr unübersichtlich sei. Laut **Herrn Boleslawsky** sei man derzeit noch in einer Übergangsphase mit unterschiedlicher Hardware und werde versuchen, die Systeme anzugleichen.

Es folgt ein mündlicher Bericht von **Herrn Ionescu** zum Thema Zuginfo. Die gezeigte Übersicht ist dem Protokoll beigelegt. Zuginfo sei eine Online-Plattform, auf der EVU-übergreifend Informationen zu Störungen und Bauarbeiten bereitgestellt werden würden. Dem Kunden bliebe es damit erspart, über verschiedene EVU-eigene Kanäle Informationen zur allgemeinen Störungslage einzuholen. Die Website sei insbesondere für Pendler, nicht für Gelegenheitsfahrer gemacht. Diese könnten weiterhin über die Reiseauskunft Informationen zu ihrer Zugverbindung einholen. Auch konkrete Einzelzug

bezogene Informationen fänden sich weiterhin ausschließlich im Auskunftssystem, die durch das System bereitgestellten kontextuellen Informationen würden der Einordnung von Störungen („Großwetterlage“) und dem Aufzeigen von Reisealternativen/Ersatzverkehren dienen. Die kontextuellen Informationen würden zeitgleich allen Ausgabekanälen (verschiedene Auskunftssysteme, Website der EVU, Push-Kanäle etc.) zur Verfügung gestellt.

Herr Ionescu zeigt weiterhin, wie Push-Meldungen abonniert werden können. Dies erfolgt über die Notify-App, welche die Meldung über WhatsApp abgelöst hat.

Für das Einpflegen der Daten auf Zuginfo.nrw seien in der Betriebszentrale in Duisburg drei Arbeitsplätze eingerichtet worden.

7. Anfragen und Mitteilungen

Herr Fliß erfragt, ob es Interesse an einer Exkursion zum Thema vernetzte Mobilität in Düsseldorf gebe. Die Anwesenden bestätigen dies. Eine Einladung hierzu erfolgt in Kürze.

Herr Ritters erkundigt sich, inwieweit der VRR in das Thema Nachnutzung Braunkohlereviere (Rheinisches Revier) involviert sei. **Herr Fliß** wird diesen Punkt für die nächste Sitzung auf die Tagesordnung setzen lassen. Es erfolgt ein Bericht der Verwaltung.

Herr Ebberts erfragt abschließend, ob es auf der RE 19 Nachbestellung von Kapazitäten in Abendstunden geben würde, analog denen im Zusammenhang mit der Einführung des 9-Euro-Tickets im vergangenen Jahr (Verstärkung von Fahrten in Doppeltraktion). **Herr Seifert** erklärt, dass eine Integration in den neuen Fahrplan bislang nicht erfolgt sei. Man würde sich jedoch die Fahrgastzahlen ansehen und überprüfen, ob die Verstärkung einzelner Fahrten sinnvoll sei.

Herr Fliß schließt den öffentlichen Teil und eröffnet die nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Planung, nachdem die Nichtöffentlichkeit hergestellt wurde.

8. Genehmigung der Niederschrift über die nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 16.03.2023

Der Ausschuss für Verkehr und Planung genehmigt einstimmig die Niederschrift über die nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 16.03.2023.

9. Anfragen und Mitteilungen

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Herr Fliß schließt den nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Planung.

Rolf Fliß
Stellv. Vorsitzender

Vanessa Marth
Schriftführerin